

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

UMFANG DER BAUARBEITEN:

Bei den ausgeschriebenen Bauarbeiten handelt es sich um die Ausführung der Bodenbelagsarbeiten in den Etagen GG und EG im Zuge des IMC-Stationumbaus im Turm 2 der BG-Klinik Ludwigshafen.

PLANANLAGE:

Folgende Pläne liegen dem Leistungsverzeichnis als Kalkulationsgrundlage bei:

Lageplan:

00064_A_V_Lageplan BE, M1:1000

00063_A_V_Baustelleneinrichtung_Baufzug

Grundrisse:

00111_A_V_Grundriss Neu EG

00131_A_V_Grundriss Bodenbelag EG

Schnitt:

005001 _ Schnitt A-A, M1:50

- Baustellenordnung
- Brandschutzkonzept IB Lehmann vom 27.02.2024
- Brandschutzplan EG
- Wegeplan 1 und Wegeplan 2

Die Leistungen sind gemäß den zum Zeitpunkt der Ausführung gültigen und freigegebenen Ausführungsplänen auszuführen.

BAUSTELLEN-BESCHREIBUNG

Die ausgeschriebene Maßnahme des Bauherrn:

BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen gGmbH

Postanschrift: Ludwig-Guttman-Str.13,
67071 Ludwigshafen,

Projektnummer: LU-012

erfolgen in der BG-Klinik Ludwigshafen,
Ludwig-Guttman-Str.13 in 67071 Ludwigshafen,

Im Turm 2 im Bereich der aktuellen Arztdienstzimmer im Erdgeschoss soll eine zentrale Intermediate-Care-Einheit (IMC) errichtet werden. Die IMC entlastet die Intensivstation, bietet 5 Einzelzimmer/ Isolationszimmer und 7 Zweibettzimmer in unmittelbarer Nähe zur Intensivstation.

Die dazugehörige Lüftungszentrale wird im darunterliegenden Gartengeschoss im Bereich von Umkleide- und Waschräumen platziert.

Die Umstrukturierung wird im laufenden Klinikbetrieb durchgeführt. Da die Aufzüge sich im Baufeld befinden und weiterhin für die Anbindung des OP-Bereichs im EG genutzt werden müssen, ist es notwendig, die Erreichbarkeit der Aufzüge jederzeit zu gewährleisten. Zu diesem Zweck werden zunächst zwei der drei Aufzüge durch einen Tunnel vom restlichen Baufeld abgetrennt und bleiben somit für den

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			OP-Betrieb nutzbar. Gegen Ende der Maßnahme wird der andere einzelne Aufzug freigegeben und die anderen Bettenaufzüge gesperrt, damit auch der übrige Bereich umgebaut werden kann. Das Klinikgebäude besteht aus Stahlbeton und wird durch den massiven Kern sowie Stahlbetonscheiben im äußeren Bereich konstruktiv ausgesteift. Die vertikalen Sanitärtrassen verlaufen im Bereich der äußeren Stahlbetonscheiben, während die Lüftungs- und Elektrotrassen zentral im Kernbereich verlaufen. Bauablaufbeschreibung: Die Baustelleneinrichtung wird im südlichen Bereich des Turm 2 auf Höhe des Gartengeschosses verortet. Die Erschließung des Erdgeschosses erfolgt über einen Treppenturm sowie einen Bauaufzug für Baumaterialien. Das Gartengeschoss wird ebenerdig erschlossen. Die Baustellenfläche, inklusive WC, Container, Lagerfläche usw., wird umzäunt. Ein Zufahrtstor, das nach Zufahrt bzw. Betreten sofort zu schließen ist, ermöglicht den Baustellenzugang. Die Zufahrt erfolgt über die Feuerwehrumfahrt des Gebäudes. Nur die Fläche vor dem Gebäudezugang ist gepflastert, die restliche Baustellenfläche ist geschottert bzw. bewachsen. Nach der Baustellenerschließung erfolgt der Rückbau und die Entsorgung der KMF (künstliche Mineralfasern) mit anschließender Freimessung. Im nächsten Schritt erfolgt der weitere Rückbau, wobei Medienleitungen der anderen Etagen gekennzeichnet werden und in Betrieb verbleiben müssen. Die angrenzenden Stationen der darüber und darunterliegenden Ebenen und danebenliegenden Bereichen bleiben voll im Betrieb. Die vorhandene Tragstruktur wird dabei nicht verändert, jedoch werden nichttragende Wandbereiche der tragenden Schottenwände abgebrochen. Weiterhin sind im geringen Umfang kleinere Eingriffe für veränderte Türdurchgänge und Wanddurchbrüche notwendig. Die meisten losen Möbel, wie Tische, Betten, Stühle, medizinische Einbauten, Schrankinhalte, usw. werden bauseits vor Beginn der Abbrucharbeiten entfernt. Die in der Station verbleibenden Einrichtungsgegenstände werden durch AN entfernt und entsorgt. Alle abgehängte Decken und Bodenbeläge im Baustellenbereich werden zurückgebaut (Ausnahme bilden die beiden Treppenträume und Durchgangsbereiche zu angrenzenden Stationen). Anschließend werden die Räumlichkeiten neu aufgebaut: Brandschutztechnische Ertüchtigung der vorhandenen Schächte, Sanierung/Erneuerung der TGA-Schottungen Brandschutzklappen werden durchgeführt. Neuerrichtung ergänzender Zimmer- und Flurwände in entsprechender Brandschutzqualität und den aktuellen Schallschutzanforderungen. Austausch aller Türelemente mit -zargen zu und in den Räumen, sowie neue Brandschutzelemente in den Fluren zur Abtrennung der jeweiligen Nutzungseinheiten. Weiterhin erfolgt ein Austausch der Fenstergläser sowie Dichtungsprofile. Die Boden-, Wand- und Deckenflächen werden erneuert, sowie Möbel und Einrichtung werden dem geänderten Bedarf neu angepasst. Um die Intermediate-Care-Station zu versorgen, wird eine neue Lüftungszentrale im darunter liegenden Gartengeschoss im		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			Kernbereich geplant. Die bestehenden Umkleideräume entfallen. Die Zuluft und Abluft werden von diesem Standort aus in der Zwischendecke über die bestehenden Umkleideräume hinweg zur Fassade geführt. Die übrigen Technikräume für Heizung, Lüftung und Sanitär (HLS) sowie Elektroinstallation (ELT) werden im Kernbereich des Erdgeschosses platziert. Die Kanäle und Leitungen verlaufen von hier aus und folgen dem Flur vor den Patientenzimmern. Die einzelnen Patientenzimmer werden durch Stichleitungen versorgt. Größe des Umbau-/Sanierungsbereichs: BGF: ca. 1.100 m² Erdgeschoss BRI: ca. 3.700 m³ Erdgeschoss Die Vorgaben aus der Baustellenordnung und dem Gutachten hinsichtlich Brandschutz gelten bei der Durchführung der Arbeiten und Vertrag mit. Über die gesamte Ausführungsdauer ist ein Bautagebuch zu führen. dies ist wöchentlich der Objektüberwachung zur Kontrolle vorzulegen; zur Gewerkabnahme ist dies dem Auftraggeber einfach und nach Datum sortiert zu übergeben. BAU- UND BAUABLAUFBESCHREIBUNG Die Anfahrt zur Baustelle erfolgt über öffentliche und teilweise über betriebseigene Straßen auf dem Klinikgelände zur Baustelleneinrichtungsfläche auf der Gartenseite. Hier steht eine kleine, begrenzte Fläche zur Verfügung, siehe dazu Lageplan. Es stehen wenig befestigte Flächen zur Verfügung. Der Schotterweg ist für Materialtransporte mit zu benutzen. Grünanlagen und Bäume sind zu schützen. Der Zugang zur Gartengeschossebene erfolgt ebenerdig aus dem abgesperrten Baustellenbereich, die Erreichbarkeit des Erdgeschosses wird über Außengerüst, Gerüsttreppe und Bauaufzug (ca. 500 kg Tragkraft) ermöglicht. Die Baustellenanfahrt ist nur mit Firmenfahrzeugen gestattet. Kostenfreie Parkplätze für Privatfahrzeuge werden nicht zur Verfügung gestellt. Diese sind in die Einheitspreise einzukalkulieren. Der Baustellenzugang sowie alle Materialtransporte und Schutttransporte erfolgen über die Baustelleneinrichtung und deren Zuweg/Zufahrt gartenseitig in die Ebene GG, sowie über außenliegender Material-/Personal-Transportbühne in die Ebene EG, hier beträgt die Einbringöffnung 1,20m x 1,55m. Die Nutzung von klinikeigenen Aufzügen und internen Zugängen über die Treppenhäuser ist untersagt und müssen staubschutztechnisch <u>immer</u> verschlossen bleiben. Die Treppenhäuser dürfen ausschließlich im Brandfall als Rettungswege benutzt werden. Der Transportweg und die Gerüste sind keine Lager- oder Zwischenlagerflächen; diese dürfen nur zum Transport		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			benutzt werden. Das Aufteilen von Materiallasten ist zur Anlieferung so vorzunehmen, dass diese über die Gerüste und Bauaufzug in das Gebäude eingebracht werden können. Dies bedingt auch das Verteilen der Materiallasten in mehrere Einzelpakete vor dem Transport. Zur Materialanlieferung müssen immer auch die jeweiligen Firmenmonteure zur Annahme und Lagerung vor Ort sein. Alle gelagerten Materialien müssen gegen Abheben bzw. Verwehen gesichert sein. Alle Leistungen umfassen neben dem Einbau auch die Lieferung der dazugehörigen Stoffe und Bauteile einschl. Abladen auf der Baustelle sowie Transporte vom Verladeplatz über die Transportbühne, das Einbringen in das Gebäude und das Verteilen innerhalb den Etagen bis zum Einbauort. ACHTUNG: Die Anlieferung mit Transportfahrzeugen erfolgt über die Feuerwehrezufahrt und ist ZWINGEND frei zu halten. Größere Anlieferungen sind IMMER mit der Objektüberwachung bzw. dem Bauherrn abzustimmen. Abbruchpositionen beinhalten die Transporte innerhalb der Etage bis zum Aufzug/Zugangsgerüst und zum Verladeplatz im GG, das Laden, den Abtransport sowie das ordnungsgemäße Entsorgen der anfallenden Materialien incl. aller Deponiegebühren und alle für die Abbrucharbeiten erforderlichen Kleingeräte sowie das Kehren/Reinigen des Abbruchbereiches. Abfall- und Schutttransporte sind in Roll-Behältern zu transportieren und staubfrei in die Abfallbehälter einzubringen. Die Vergütung von Altmaterial und die erhöhten Aufwendungen bei dem Transport und der Entsorgung des demonitierten Materials ist bei der Preisbildung zu berücksichtigen. Die Heizungs-, Kälte- u. Sanitäranlage muss für die anderen Etagen im Gebäude in Betrieb bleiben. Hierzu wird der Umschluss von Leitungen parallel zu den Rückbauarbeiten durch separat beauftragte TGA-Firmen durchgeführt. In Betrieb befindliche Leitungen werden bauseits gekennzeichnet. Sämtliche Sanitär- und Elektroleitungen, die Baubereiche betreffen, werden bauseits vor Beginn der Rückbauarbeiten frei geschaltet/"still" gelegt (Medium kann noch beinhaltet sein). Lüftungsleitungen des Baubereiches werden von der in Betrieb verbleibenden Lüftungsanlage bauseits abgetrennt. Die Heizanlage wird zur Demontage außer Betrieb genommen, die Heizkörper werden demontiert und entsorgt. Dazu gehörige Heizleitungen werden nur auf Anweisung demontiert. Das Demontagematerial geht in das Eigentum des Auftragnehmers über und ist entsprechend der geltenden Abfallsatzung zu entsorgen. Für die Entsorgung ist der Bauleitung auf Anforderung der Entsorgungsnachweis vorzulegen. Für die Strom- und Wasserversorgung während Abbrucharbeiten wird bauseits eine Abnahmestelle je Etage und in erdgeschossiger BSE definiert und vorbereitet. Von dort sind alle erforderlichen Maßnahmen zur Beleuchtung		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			und zur Stormverteilung innerhalb der Etage bzw. BSE im Verantwortungsbereich des Unternehmens. Hierzu sind ausreichende örtliche Beleuchtungen vorzusehen und einzukalkulieren. Bauwasser und Baustrom und stehen im gartengeschossigen Außenbereich der Baustelleneinrichtung zur Verfügung (im Bereich des Sanitärcontainers), erforderliche Verlängerungen und Leitungen sind durch den AN einzukalkulieren. Für Arbeiten in der Baustellenebene GG steht ein bauseitiger Elektrounterverteiler und in der Baustellenebene EG stehen zwei bauseitige E-Unterverteiler zur Verfügung. In beiden Ebenen steht jeweils ein Bauwasseranschluss im Umbaubereich zur Verfügung. Weiterer Lagerplatz steht nicht zur Verfügung, Verbrauchsmaterialien sollten werktäglich angeliefert werden. Stellplätze für temporäre Schuttmulden sind mit der Objektüberwachung abzustimmen. Aufgrund sehr beengten Platzverhältnissen steht nur eine beschränkte Lagerfläche zur Verfügung. Großanlieferungen können daher nicht angenommen werden. Es stehen keine Parkplatzflächen für Fahrzeuge zur Verfügung. Es stehen im Gebäude keine abschließbaren Räume zur Verfügung. WEITERE VORGABEN ZUM BAUABLAUF - Die Anlieferung von Materialien kann nur mit Fahrzeugen bis 7,5 t gestattet werden, da kurze und kleine Vorfahrt in der Baustelleneinrichtungsfläche vorhanden ist. Vorfahrt ohne Wendemöglichkeit. - eigenverantwortliche Abstimmung der Firmen untereinander und der Objektüberwachung hinsichtlich des täglichen Anlieferungszeitpunkts mit Firmenfahrzeugen und -dauer aufgrund BSE-Enge und sehr begrenzter Lagermöglichkeit. - es ist nicht zulässig Flüssigkeitstransporte über den ausgewiesenen Bauzugang durchzuführen. Hierzu sind Einzelabstimmungen mit Auftraggeber zuvor notwendig. - es werden keine Winterbauvorkehrungen seitens des Bauherrn getroffen. - es wird kein bauseitiger Witterungsschutz für An-/Abtransport bzw. für Gebäudezugang bauseitig hergestellt. - es gilt ein generelles Rauchverbot auf der Baustelle und dem KH-Gelände, außer in ausgewiesenen Raucherzonen bzw. Raucherpavillons. - Feuergefährliche Arbeiten (u.a. Trennschleifen, Brennen, Flexen) sind vor Beginn der Arbeiten bei Auftraggeber einzeln schriftlich anzumelden. Diese Genehmigung ist örtlich vorzuhalten und die Sicherheits- und Brandschutzvorgaben einzuhalten. - bei allen feuergefährlichen Arbeiten, Flexen und Trenn-		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

schleifen müssen notwendige Löschmittel bereitstehen und in Abstimmung mit dem Bauherrn eine Brandwache gestellt werden.

- Das Abtrennen von deckendurchstoßenden Leitungen/kanälen müssen so ausgeführt werden, dass die Bereiche soweit freiliegen, dass diese im Brandfall erreicht und bekämpft werden können.
- Es ist nicht zulässig Deckendurchbrüche ohne Vorabinformation an Bauherr und Objektüberwachung herzustellen. Nach der Herstellung sind diese sofort (temporär) staubdicht und gemäß Brandschutzvorgaben zu verschließen.
- Abladung oder Montagen mit Autokranen sind nicht zulässig.
- Alle zur Durchführung notwendigen Gerätschaften und deren Vorhaltungen während den Arbeitsprozessen sind in die Einheitspreise einzukalkulieren, dies gilt insbesondere für Kleingeräte, Transportbehälter, Transportgeräte, Leitern bzw. Rollgerüste.
Temporär abdichtende Mittel (Dichtschaum, Folien, Klebeband) sind vorzuhalten und in Kleinmengen beinhaltet.

SCHADSTOFFE:

Bei einer Schadstoffanalyse wurden Schadstoffe in verschiedenen Bauteilen vorgefunden.
Vor weiteren Abbrucharbeiten, die nach der Schadstoffsanierung erfolgen muss das Gutachten eingesehen werden.

Im Wesentlichen liegen im Bestand folgende Schadstoffe vor:

- Wärmedämmungen und Hohlraumämmungen mit lungengängigen künstlichen Mineralfasern (KMF)
- kmf-haltige Dämmwolle im Bodenaufbau GG
- KMF-haltiger Fliesenkleber im Bodenaufbau des GG
- KMF-haltige Sperrlage im Bodenaufbau des GG

Die Schadstoffe werden vor dem eigentlichen Rückbau vollständig ausgebaut/entfernt.

ARBEITSZEITEN / LÄRMINTENSIVE ARBEITEN / AN- UND ABMELDUNG MITARBEITER:

Die Arbeiten sind in den Zeiten montags bis freitags von 7.00 bis 18.00 Uhr auszuführen.

Es kann bei lärmintensiven/vibrationsintensiven Arbeiten durch betriebliche Zwänge auch kurzfristig zu Unterbrechungen kommen. Dies berechtigt nicht zu Mehrforderungen des AN. Diese Arbeiten sind grundsätzlich zu bündeln und mit verstärktem Mitarbeitereinsatz zeitgleich auszuführen.

Die Firmen müssen sich täglich vor Arbeitsbeginn bei der ständig besetzten Technikstelle anmelden und die Brandmeldeanlage freischalten lassen, bei Arbeitsende ist an gleicher Stelle die Abmeldung sowie das Zuschalten der Brandmeldeanlage erforderlich.

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Die Baustelle wird von einem Koordinator nach Baustellenverordnung (SiGeKo) betreut.

Der Koordinator nach Baustellenverordnung erstellt einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Plan.

Dieser wird im Bauablauf ständig angepasst. Er ist vom AN bei seiner Arbeitsvorbereitung zu beachten und wird Vertragsbestandteil.

Die Arbeit des SiGeKo entbindet den AN nicht seinen arbeitschutzrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen (Beachtung u.a. des Arbeitsschutzgesetzes, der PSA-Benutzung, Betriebssicherheitsverordnung, der Lastenhandhabungsverordnung, der Arbeitsstättenverordnung mitzugehörigen Arbeitsstättenregeln etc.).

Dem Koordinator nach Baustellenverordnung sind die von ihm im Rahmen der Firmenauskunft zur Arbeitssicherheit abgefragten Informationen vor Ausführungsbeginn zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft auch die vom AN erstellten Gefährdungsbeurteilungen gem. Arbeitsschutzgesetz, soweit sie vom Koordinator abgefragt werden.

Ebenso sind dem Koordinator im Falle eines Unfalls die Unterlagen über den Hergang des Unfalls (Unfallbericht) zugänglich zu machen. Befähigungsnachweise sind vorzuhalten. Sie sind auf Verlangen dem Koordinator vorzulegen.

Die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes sind einzuhalten. Baustellenstillstände aufgrund von Verletzungen des Arbeitszeitgesetzes gehen zu Lasten des AN.

Vor Aufnahme der Tätigkeit muss der AN nachweisen, dass er alle seine auf der Baustelle beschäftigten Mitarbeiter auf Grundlage der baustellenbezogenen Gefährdungsanalyse unterwiesen hat.

BAUSTELLENBESICHTIGUNG:

Wir empfehlen vor Angebotsabgabe einen Ortstermin durchzuführen. Hierzu ist mit der örtlichen Bauleitung über die DTVP-Plattform ein Termin zu vereinbaren.

PRODUKTANGABEN BIETER

Produktdatenblätter, Zulassungen etc. und sonstige Nachweise sowie Muster sind spätestens auf Anforderung innerhalb von 6 Kalendertagen vorzulegen (in Schriftform und elektronisch im pdf-Format auf Datenträgern).

Für alle Bauabschnitte sind jeweils die gleichen Produkte anzubieten.

ANGABEN ÜBER BAUART, BAUTEIL, BAUSTOFF:

Mit den im Leistungsverzeichnis enthaltenen Angaben über Bauart, Bauteil, Baustoff und Abmessungen gelten auch der Herstellungsvorgang und -ablauf bis zur fertigen Leistung unter Zugrundelegung der anerkannten Regeln der Technik und der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften als beschrieben.

Hierbei bedeutet Bauart das Herstellen durch Zusammenfügen der Stoffe und Bauteile bis zur fertigen Leistung.

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

EINBAU + LIEFERUNG STOFFE:

Alle Leistungen umfassen neben dem Einbau auch die Lieferung der dazugehörigen Stoffe und Bauteile einschl. Abladen und Lagern auf der Baustelle, wenn in der Leistungsbeschreibung nichts anderes vorgeschrieben ist.

Bei Abbrucharbeiten umfasst dies den Ausbau auch den Abtransport (ggf's incl. Verpacken), das Laden, und die Entsorgung incl. Entsorgungsgebühren, sowie das Kehren des Abbruchbereiches.

ACHTUNG:

Die Anlieferung mit Transportfahrzeugen erfolgt über die Mitarbeiterzufahrt und die Feuerwehrumfahrt und ist ZWINGEND frei zu halten.

Ein Entladen ist nur im Baustellenbereich zulässig, wobei eine Feuerwehruzufahrt möglich sein muss.

Größere Anlieferungen sind IMMER mit der Objektüberwachung bzw. dem Bauherrn abzustimmen.

VORARBEITEN DURCH DEN AG:

Die Arbeiten finden im Bestandsgebäude statt, so dass die Höhenfixpunkte immer die Bestandsestrich- und Belagshöhen an den Aufzugs- und Treppenraumtüren sind.

Der Meterriss wird vom Bauherrn an relevante Stellen in der Umbauebene übertragen und muss vom AN eigenverantwortlich an die für ihn notwendigen Stellen übertragen werden. Dies ist in die Einheitspreise einzukalkulieren.

ERKUNDUNG DES UNTERGRUNDES:

Der AN hat die Pflicht, den Untergrund auf vorhandene Technische Anlagen im Baufeld zu überprüfen. Gleiches gilt im Gebäude für Deckenbereiche.

TERMINE, BAUAUSFÜHRUNG, ARBEITSABSCHNITTE:

Nach erfolgter Auftragserteilung hat der AN dem AG innerhalb von 2 Wochen einen bauteil- und geschossweisen Taktplan im Rahmen der vorgesehenen Fristen zur Prüfung vorzulegen. Der genehmigte Terminplan wird Vertragsbestandteil.

Folgende Termine und Abläufe werden vorgegeben: siehe Besondere Vertragsbedingungen (BVB).

BAUSTROM, BAUWASSER, BAUSCHUTT:

Regelungen zu Kosten für Baustrom, Bauwasser und Bauschuttbeseitigung:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

siehe Besondere Vertragsbedingungen (BVB).

BAUSTELLENEINRICHTUNG:

Das Einrichten, Vorhalten und Räumen der Baustelle einschl. aller dazugehörigen Nebenarbeiten ist in die Einheitspreise einzurechnen.

LAGERMÖGLICHKEITEN:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Lagermöglichkeiten von Baustoffen und Geräten auf der Baustelle NICHT zur Verfügung stehen. In dem Bereich der Baustelleneinrichtung sind Möglichkeiten für Schutt- und/oder Materialcontainer zur Lagerung vorhanden. Ein Anspruch hierauf sowie auf einen Elektroanschluss besteht nicht.

Notwendige kurzfristige Lagerung von Baustoffen und Geräten ist rechtzeitig mit der Bauleitung abzustimmen. Bei Zuwiderhandlung ist die Bauleitung berechtigt, nach fruchtloser Aufforderung Materialien/Geräte zu Lasten des AN umsetzen bzw. abfahren zu lassen.

Etwa darüberhinaus erforderliche Lager- und Arbeitsplätze hat der Auftragnehmer zu beschaffen. Die Kosten sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Es ist nicht zulässig Lagerbereiche mit Bautüren im Umbaubereich abzutrennen.

MATERIALTRANSPORT:

Grundsätzlich ist der Transport der Materialien zu den Verwendungsstellen, d.h. zum Verarbeitungs-/Einbauort gemäß dem zuvor beschriebenen Weg zu und von der Baustelle in die jeweiligen Positionen mit einzukalkulieren, sofern nicht besondere Ansätze in den Positionen enthalten sind.

MITBENUTZUNG VON FLÄCHEN UND RÄUMEN:

Der Auftraggeber stellt auf der ausgewiesenen Baustelleneinrichtungsfläche einen Aufenthaltscontainer zur allgemeinen Nutzung bereit. Der Container dient als gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum für alle auf der Baustelle tätigen Auftragnehmer. Eine gesonderte Bereitstellung weiterer Aufenthaltsräume durch die Auftragnehmer ist nicht erforderlich. Der AG stellt keine Lagerräume zur Verfügung.

Es ist grundsätzlich nicht zulässig, Bautüren im Gebäude einzubauen.

Notwendige Lagerräume zur Durchführung der Leistung des AN sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

BESCHRÄNKUNGEN FÜR DIE BESEITIGUNG VON ABWASSER UND ABFÄLLEN:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			Die bei den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle, Bauschutt, Verpackungsmaterialien und dergleichen sind vorschriftsmäßig zu beseitigen. Die Einheitspreise beinhalten auch die Kosten für die Entsorgung des anfallenden Schuttmaterials (Transport und Kippgebühr), sofern in den jeweiligen Positionen keine abweichenden Festlegungen getroffen sind. Die Entsorgung hat entsprechend den geltenden Vorschriften zu erfolgen. Hierbei sind zu berücksichtigen: - Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG - Transportgenehmigungsverordnung TgV - Gewerbeabfallverordnung GewAbfV - Altholzverordnung AltholzV - Abfallverzeichnis-Verordnung AVV - Vorgaben der LAGA Die Entsorgung hat außerdem entsprechend den Satzungen/ Richtlinien der zuständigen Verwaltung (Stadt/Kreis) zu erfolgen. Bei Widerspruch zu den Vorbemerkungen des Leistungsverzeichnisses gelten für die Entsorgung diese Vorschriften. Die Entsorgung ist über Entsorgungsnachweise und Begleitscheine bzw. Übernahmescheine zu dokumentieren. Diese Nachweise aller entsorgten Materialien sind der Schlussrechnung beizufügen. Abwässer dürfen generell nicht im Gebäude eingeleitet werden. ARBEITEN ANDERER UNTERNEHMER AUF DER BAUSTELLE: Es sind zeitgleich andere Unternehmer auf der Baustelle tätig. WINTERBAUVORKEHRUNGEN: Der AG wird keine Winterbauvorkehrungen vornehmen. ANFORDERUNGEN AN RECYCLING-MATERIALIEN: Beabsichtigt der AN Recyclingmaterialien einzubauen, ist zuvor die Zustimmung des AG unter Vorlage der erforderlichen Nachweise, Unbedenklichkeitsbescheinigungen und Zulassungen vorzulegen. ANFORDERUNGEN AN STOFFE INBEZUG AUF GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ: Es dürfen grundsätzlich keine lösungsmittelhaltigen oder als gesundheitsschädlich eingestuften Materialien verarbeitet werden. Lösungsmittelhaltige Materialien sind nur zulässig, wenn keine technischen Alternativen möglich sind und bei entsprechendem Nachweis die eingesetzten Materialien vor Beginn der Arbeiten vom Auftraggeber genehmigt werden.		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Die Datenblätter der Materialien sind hierfür vorzulegen.

Für alle zum Einbau in Innenräumen kommenden Materialien muss der Nachweis der gesundheitlichen Unbedenklichkeit gemäß ABG - Anforderungen an bauliche Anlagen bezüglich des Gesundheitsschutzes - des DIBt erbracht sein.

Bei allen Materialien, die in Boden und Grundwasser eingebaut bzw. durch Niederschlag beaufschlagt werden, ist sicherzustellen, dass die verwendeten Bauteile weder eine schädliche Bodenveränderung noch eine Grundwasserverunreinigung hervorrufen können.

Bei der Auswahl der Materialien für die betroffenen Bauteile (z.B. Dachhaut, Fassade, Gründung) und bei der Ausführung der Arbeiten ist die ABuG - Anforderungen an bauliche Anlagen bezüglich der Auswirkungen auf Boden und Gewässer - des DIBt einzuhalten.

Die entsprechenden Nachweise sind vom AN vorzulegen.

ART UND UMFANG VON ZULASSUNGSNACHWEISEN:

Bei der Verwendung von zulassungspflichtigen Stoffen und Bauteilen ist der gültige Zulassungsbescheid vorzulegen.

ALLGEMEINER HINWEIS

Grundlage des Angebotes sind die Leistungsbeschreibung und Plananlagen. Der Bieter ist gehalten, die im LV beschriebenen Details auf Vollständigkeit, fachgerechte Ausführung und Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck zu überprüfen. Etwaige Unklarheiten sind vor Abgabe des Angebotes mit der ausschreibenden Stelle zu klären.

AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN:

Planunterlagen des Auftraggebers (AG) werden dem Auftragnehmer (AN) grundsätzlich nur digital als pdf- oder dwg-Dateien unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Weitere Ausfertigungen wie Papierplots u.ä. müssen durch den Auftragnehmer selbst erbracht werden. Dies ist bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Der Erhalt der Unterlagen ist vom AN schriftlich zu bestätigen.

Planunterlagen des Auftragnehmers (AN) sind dem Auftraggeber (AG) bzw. Architekten grundsätzlich digital als pdf- oder dwg-Dateien rechtzeitig und unaufgefordert zur Prüfung (2 Wochen Prüffrist ist einzukalkulieren) vorzulegen, wenn in der Leistungsbeschreibung keine abweichende Angabe gemacht ist.

Revisionspläne sind bis zum Zeitpunkt der Abnahme zu erstellen und dem Bauherrn 1-fach in Papierform dabei zu übergeben und digital als pdf- oder als dwg-Datei mit der Schlußrechnung einzureichen.

ANFORDERUNG DIGITALER AUFMASSE

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Die Abrechnung und die zugehörigen Aufmaße sind so aufzustellen, dass sie sowohl manuell als auch mit EDV geprüft werden können. Hierfür sind die Aufmaße zusätzlich zur Ausfertigung in Papierform auch digital auf Datenträger im Dateiformat DA11 gemäß REB vorzulegen.

BAUSTELLENMANAGEMENT:

Baustellen Management

Im Projekt wird folgend beschriebenes Steuerungswerkzeug für die Ablaufplanung und Logistik in der Ausführungsphase über alle Teilprojekte eingesetzt. Im Mittelpunkt steht hierbei der optimale Gesamtprozess für alle Beteiligten mit möglichst großer Wertschöpfung in Hinblick auf das zu erstellende Gebäude. Zur erfolgreichen Einführung des Systems ist die aktive Mitarbeit aller beteiligten Unternehmen notwendig. Die Einführung hiervon ist nicht nachtragsberechtigt, ist in das Angebot einzukalkulieren und wird nicht gesondert vergütet. Das System besteht aus folgenden Elementen:

Gesamtprozessanalyse – einheitliches Gesamtverständnis

Die Gesamtprozessanalyse (GPA) analysiert und optimiert gemeinsam den Gesamtprozess vom Fertigstellungstermin rückwärts zum Baubeginn. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame (alle Beteiligten) Erarbeitung/Hinterfragung des Gesamtprozesses vor Beginn. Die Erstellung der GPA erfolgt zumeist mit den Planungsbeteiligten und ist die Grundlage für die Prozessplanung.

Prozessplanung – als Generalablauf und Terminplan

Die Prozessplanung (Vorschau aller Aktivitäten auf der Baustelle), als Generalablauf und Terminplan zwischen Baustelle und Planung, wird auf Basis der Gesamtprozessplanung einmalig mit den Beteiligten der Planung erstellt und im Anschluss (nach Beauftragung) mit den ausführenden Firmen überarbeitet. Der Fokus liegt hierbei auf der Baubarkeit und des Generalablaufs. Die Prozessplanung ist der erste Schritt zu einer stabilen und belastbaren Ablaufplanung.

Prozessplanung – als Vorschau

Die Prozessplanung (4-Monats-Vorschau aller Aktivitäten auf der Baustelle), als Steuerungs- und Kommunikationsmedium zwischen Baustelle und Planung, wird auf Basis der Gesamtprozessplanung und des Terminplans monatlich mit den Beteiligten der Baustelle und der Planung erstellt. Der Fokus liegt hierbei auf der pro-aktiven Erkennung von Hindernissen und der Lösung der Probleme. Die Prozessplanung ist der erste Schritt zu einer stabilen und belastbaren Ablaufplanung.

In diesem monatlichen Abstimmungstermin stimmen alle relevanten Projektbeteiligten (Terminplaner, Bauleitung, Firmen-Projektleiter, GU-Vertreter, Bauherren-Vertreter etc.) und ausführende Firmen die Aktivitäten der nächsten 4 Monate zusammen ab. Hauptfokus hierbei ist das Erkennen und Beseitigen von Hindernissen und die Festlegung

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

eines gemeinsamen Bauablaufes.

Ablaufplanung – im Detail

In der aus der Prozessplanung abgeleiteten detaillierten Ablaufplanung (4-Wochen-Vorschau aller Aktivitäten und der Logistik auf der Baustelle als transparentes und visuelles Planungswerkzeug) wird die Baustelle durch einen tagesaktuellen „Produktionsplan“ gesteuert. Die Planung wird wöchentlich erstellt und täglich angepasst. In der wöchentlichen Überarbeitung der Ablaufplanung werden alle erkennbaren Hindernisse in den nächsten 4 Wochen erfasst und ein detaillierter Ablauf in kleinräumigen Einheiten der Baustelle ausgetaktet. Täglich wird die Planung an die tatsächlichen Gegebenheiten (Termineinhaltung und Qualität) angepasst und die Austaktung überarbeitet. Zur ständigen Kontrolle der Wirksamkeit werden im System Kennzahlen (Qualität und Termintreue) für die einzelnen Unternehmen erfasst und ausgehängt. Der Prozess auf der Baustelle wird damit stabil und verlässlich, so dass die Logistik und Engpassressourcen bedarfsgerecht darauf abgestimmt werden können. Für die beteiligten Unternehmen steigt die Effizienz der Abwicklung durch die belastbare Planung auf der Baustelle. In einem wöchentlichen Abstimmungstermin (i.d.R. im Zuge der Baubesprechung) werden gemeinsam zwischen der Bauüberwachung und den ausführenden Unternehmen / respektive mit dem Vertreter AN Bau die Aktivitäten bis auf Tages- und Bereichsbasis zusammen auf der Planungstafel rollierend für die nächste 3./4. Woche gesteckt. Es erfolgt zusätzlich ein Quick Check der Wochen 1-3. Dieser Termin muss durch die ausführenden Unternehmen / respektive des Vertreters AN Bau vorbereitet werden, um die geplanten Aktivitäten gemeinsam planen und abbilden zu können und entspricht der Arbeitsvorbereitung der Unternehmen / des AN Bau. Eine Vorbereitung und Teilnahme mind. eines aussagefähigen Vertreters AN Bau als auch der Bauleitung ist zwingend erforderlich. Der Aufwand für diesen Abstimmungstermin bewegt sich im Rahmen einer normalen Baubesprechung und wird nicht gesondert vergütet.

In einem täglichen kurzen Abstimmungstermin werden morgens die Aktivitäten des letzten Tages und des aktuellen Tages durchgesprochen und eventuelle Anpassungen an der Planung vorgenommen. Die offenen Punkte werden besprochen. Teilnehmer am täglichen Abstimmungstermin sind die Bauleitung und die ausführenden Unternehmen / aussagefähiger Vertreter AN Bau. Der Aufwand entspricht üblichen Abstimmungen auf der Baustelle und sollte eine Dauer von ca. 15-30 Minuten nicht überschreiten.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die hierfür erforderlichen täglichen Abstimmungen mit der zuständigen Bauüberwachung vorzunehmen sowie die hierfür als Grundlage der Abstimmungen erforderlichen vorausschauenden bereichsbezogenen Ablaufplanungen (täglich, wöchentlich, monatlich) rechtzeitig vorab auf Anforderung zu übergeben.

BAUTAGESBERICHTE:

Bautagesberichte der Arbeitsprozesse sind täglich zu führen und sind der Objektüberwachung wöchentlich unaufgefordert vorzulegen. Für die reine Vorhaltdauer ohne Arbeiten werden diese nicht gefordert. Die Bautagesberichte müssen alle Angaben enthalten, die für die Ausführung und Abrechnung von Bedeutung sein können,

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			insbesondere über Wetter, Temperaturen, Zahl und Art der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte, Zahl und Art der eingesetzten Großgeräte, Zu- und Abgang von Hauptbaustoffen und Großgeräten, Art, Umfang und Ort der geleisteten Arbeiten mit den wesentlichen Angaben über den Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfangs, Betonierungszeiten und dgl.), Abnahmen nach § 12 Nr. 2 VOB/B, Behinderung und Unterbrechung der Ausführung Arbeitseinstellung mit Angabe der Gründe, Unfälle und sonstige wichtige Vorkommnisse. Die Form der Bautagesberichte ist mit der Objektüberwachung abzustimmen. Eintragungen in den Bautagesberichten bzw. dem Baustellentagebuch gelten nicht als Behinderungs-, Bedenken- oder Mehrkostenanzeigen. Der vorgenannte Vertreter des AN muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Der Austausch des Vertreters des AN durch den AN ist dem AG schriftlich anzuzeigen. ARBEITEN AN VORHANDENEN BAUTEILEN Bei Arbeiten an vorhandenen Bauteilen bzw. Anschlussarbeiten an vorhandene Bauteile ist der AN verpflichtet zu prüfen, ob alle technischen Medien (Gas, Wasser, Strom, Heizung, Lüftung o.ä. Installationen) so abgesichert sind, dass weder für die eingesetzten Arbeitskräfte, noch für die technischen Anlagen eine Gefährdung besteht.		
01			BODENBELAGARBEITEN ZUSÄTZLICHE TECHNISCHE VERTRAGSBEDINGUNGEN (ZTV) FÜR BODENBELAGARBEITEN 1. Normen, Richtlinien, Vorschriften, Verordnungen Zusätzlich zur VOB, Teil C (neueste Ausgabe) mit den dort aufgeführten "Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV)" gilt folgendes: - Informationsschrift des Bundesverbandes Flächenheizungen e.V. (BVF): "Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen" - Merkblätter der Technischen Kommission Bauklebstoffe (TKB) - Einbau- und Verlegeanweisungen der Hersteller - Die jeweils gültigen Technischen Baubestimmungen - Sämtliche Unfallverhütungsvorschriften und die Regeln der Bauberufsgenossenschaften - Die jeweils gültigen TRGS - Die jeweils gültigen Abfallentsorgungsbestimmungen Die Ausführung der vertraglichen Leistungen hat in Übereinstimmung mit den DIN-Normen, Fachregeln der Verbände, Verordnungen der Baubehörden, allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie Hinweisen des Werkstofflieferanten zu erfolgen. Sie gelten vollinhaltlich als Ergänzung der Leistungsbeschreibung. Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen (z.B. nationale Normen, mit denen europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen)		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: "oder gleichwertig" immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen. 2. Allgemeines Produktqualität: Für den bauseits bereitgestellten Bodenbelag ist vom Auftragnehmer die Eignung und Kompatibilität aller von ihm eingesetzten Verlegewerkstoffe, insbesondere Klebstoffe, Grundierungen, Spachtelmassen, Vorstriche und sonstigen Systemkomponenten, nachzuweisen. Der Nachweis ist durch aktuelle Herstellerangaben, technische Datenblätter, Verlegeempfehlungen sowie gegebenenfalls Freigaben der jeweiligen Hersteller zu erbringen. Auf Verlangen der Bauleitung sind entsprechende Unterlagen zur Prüfung vorzulegen, spätestens jedoch innerhalb von 6 Kalendertagen nach Aufforderung. Die verwendeten Verlegewerkstoffe müssen für den vorgesehenen Bodenbelag sowie den vorhandenen Untergrund geeignet sein und eine dauerhafte, fachgerechte Ausführung gewährleisten. Sofern Material- oder Farbmuster sowie Systemaufbauten zur Beurteilung erforderlich sind, sind diese nach Aufforderung der Bauleitung bereitzustellen. Die hierfür entstehenden Kosten sind in die Einheitspreise einzukalkulieren. Die Verantwortung für die Auswahl und den Nachweis der Verträglichkeit der eingesetzten Verlegewerkstoffe mit dem bauseits bereitgestellten Bodenbelag liegt beim Auftragnehmer. 3. Ausführung Sämtliche Positionen verstehen sich einschließlich Materiallieferung sowie sämtlicher Vor-, Neben- und Nacharbeiten. Die im LV angegebenen Massen beziehen sich auf die Abmessungen der auszustattenden Flächen ohne Berücksichtigung der Verschnitte. Schräge Zuschnitte der Beläge gemäß der Grundrissform der Räume werden nicht besonders vergütet, sondern sind in Einheitspreise einzukalkulieren. Die Lager- und Arbeitsflächen sind, ggf. abschnittsweise, vor Beginn der Arbeiten mit der Bauleitung abzustimmen. Feuchtemessungen des Untergrundes sind grundsätzlich im CM-Messverfahren durchzuführen. Die Ausführung der Leistungen müssen grundsätzlich gemäß den Einbau- und Verlegeanweisungen der jeweiligen Hersteller erfolgen. Der Auftragnehmer hat den Untergrund für seine Leistung auf Eignung zum Aufbringen des vorgeschriebenen Bodenbelags und der Sockelprofile zu prüfen.		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Bedenken gegen die vorgesehene Art der Ausführung sind dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

Die Wahl des Klebstoffes für die Bodenbeläge bleibt dem Auftragnehmer überlassen, der Klebstoff muss jedoch dem Prüfzeugnis des Bodenbelags und dem Verwendbarkeitsnachweis gemäß den Technischen Baubestimmungen entsprechen.

Im Schwellenbereich zu Feucht- oder Nassräumen ist zwingend wasserfester Klebstoff zu verwenden; die Anschlussfuge zum Belag bzw. Trennschiene ist dauerelastisch auszuführen.

Spachtelmasse und Kleber sind als Systemaufbau von einem Hersteller anzubieten.

Bei der Verwendung von Neoprenkleber hat der AN die notwendigen Absperrmaßnahmen durchzuführen.

Sämtliche verwendeten Materialien müssen umweltverträglich und gesundheitlich unbedenklich sein und für den Einsatz auf beheizten Fußboden-Konstruktionen geeignet sein.

Entsprechende Bescheinigungen sind zur Angebotsprüfung vorzulegen, spätestens jedoch 6 Kalendertage nach Aufforderung.

Die Materialien sind gemäß Herstellervorgaben und Eignung aufeinander abzustimmen als Komponenten eines Systemaufbaus gemäß Prüfzeugnis des Bodenbelags und dem Verwendbarkeitsnachweis entsprechend der Technischen Baubestimmungen.

Die Bodenbeläge und Sockel sind vor der Verlegung auf Chargengleichheit, Farbgleichheit, Maßgenauigkeit etc. vom Auftragnehmer verantwortlich zu überprüfen. Isolier- und Ausgleichsmassen (Spachtelmassen), Kleber und Bodenbeläge sind nach den Verarbeitungs- bzw. Verlegeanleitungen der betreffenden Hersteller zu verarbeiten bzw. zu verlegen.

Das Verschweißen von elastischen Bodenbelägen ist grundsätzlich nur mit belagskonformen Schweißschnur-Fabrikaten des Bodenbelag-Herstellers zulässig.

Die Beläge sind flächenbündig mit den angrenzenden Fertigfußbodenbelägen (Fliesen, Kunst- und Natursteinbeläge, Beschichtungen usw.) zu verlegen.

Im Schwenkbereich von Türblättern, insbesondere bei Türen mit Brandschutz- oder Schallschutzanforderung ist die erforderliche Ebenheit unbedingt zu gewährleisten.

Kürzere Sockellängen als 1,00 m sind nicht zulässig, außer wenn die bauliche Situation dies erfordert.

Für jeden eingebauten Belagstyp inkl. Zubehör sind grundsätzlich sämtliche technischen Merkblätter sowie die Reinigungs- und Pflegeanleitungen des Belagherstellers mit Benennung geeigneter Reinigungs- und Pflegemittel in zweifacher Ausfertigung zu liefern. Diese müssen spätestens vor Beginn der Arbeiten der Bauleitung vorliegen.

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			Durch den AN sind von allen zum Einbau kommenden Produkten genaue Produktangaben einschl. der jeweiligen produktzugehörigen Technischen Informationen wie Datenblätter, Verwendbarkeitsnachweise entsprechend der Technischen Baubestimmungen (z.B. Prüfzeugnisse (abP) usw.), Einbauempfehlungen des Herstellers etc. unaufgefordert und rechtzeitig vor Ausführung der Bauleitung zu übergeben. Diese Angaben sowie weitere Angaben zur Ausführung sind vom AN in von der Bauleitung zur Verfügung gestellten Dokumentationslisten einzutragen. Die ausgefüllten Produktdokumentationen sind vom AN einschl. der o.a. produktzugehörigen Technischen Informationen und Unterlagen nach Ausführung vor der Abnahme gesammelt der Bauleitung zu übergeben, spätestens nach Aufforderung innerhalb von 6 Kalendertagen. Der entsprechende Aufwand ist in die betreffenden Einheitspreise einzukalkulieren. 1. NUTZUNGSANFORDERUNGEN UND WIRTSCHAFTLICHKEIT Im ausgeschriebenen Objekt handelt es sich um einen hochfrequentierten Bereich im Gesundheitswesen mit entsprechend hohen Anforderungen an die Funktionsfähigkeit der Bodenflächen. Gegenstand der Ausschreibung ist ausschließlich die fachgerechte Verlegung eines durch den Auftraggeber bauseitig bereitgestellten Bodenbelags. Die Ausführungsqualität der Verlegearbeiten ist maßgeblich für die Dauerhaftigkeit, Hygiene und Gebrauchstauglichkeit der Bodenfläche. Eine wirtschaftliche Nutzung über die gesamte Lebensdauer kann nur durch eine mangelfreie, normgerechte und dauerhaft belastbare Ausführung sichergestellt werden. Besondere Anforderungen bestehen hinsichtlich einer fugenarmen, hygienisch einwandfreien und dauerhaft belastbaren Flächenausbildung. 2. TECHNISCHE ANFORDERUNGEN UND DAUERHAFTIGKEIT Der Auftragnehmer hat sämtliche Verlegearbeiten entsprechend den anerkannten Regeln der Technik sowie den einschlägigen Normen, Richtlinien und Herstellvorgaben auszuführen. Der bauseitig bereitgestellte Bodenbelag ist vor der Verarbeitung durch den Auftragnehmer auf offensichtliche Mängel, Übereinstimmung mit den Verlegeanforderungen sowie Verlegefähigkeit zu prüfen. Etwaige Bedenken sind dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Die Untergrundprüfung, Untergrundvorbereitung sowie die Auswahl geeigneter Verlegewerkstoffe liegen in der Verantwortung des Auftragnehmers, soweit diese nicht gesondert beschrieben sind. Es ist eine spannungsarme, maßgenaue und optisch einwandfreie Verlegung sicherzustellen, insbesondere in Bezug auf Nahtausbildung, Anschlüsse und Übergänge.		

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			Die Verlegearbeiten sind so auszuführen, dass die vorgesehenen Reinigungs- und Desinfektionsverfahren dauerhaft ohne Beeinträchtigung möglich sind. 3. QUALITÄTSNACHWEISE UND BEWERTUNG Der Bieter hat Referenzen über die fachgerechte Ausführung vergleichbarer Bodenbelagsarbeiten in hochbeanspruchten Objektbereichen nachzuweisen. Die Referenzen müssen Angaben zu Objektart, Umfang der Verlegeleistung sowie Ausführungszeitraum enthalten. Auf Anforderung sind mindestens 2 bis 3 vergleichbare Referenzprojekte zu benennen. Der Auftraggeber behält sich vor, die Qualität der angebotenen Leistungen anhand dieser Referenzen zu bewerten. Die Qualifikation des eingesetzten Fachpersonals ist auf Verlangen nachzuweisen. 4. GESTALTUNG Die gestalterische Wirkung ist wesentlicher Bestandteil der Planung und wird als vertragswesentlich angesehen. Für das Objekt besteht ein verbindliches Farb- und Gestaltungskonzept, welches exakt einzuhalten ist. Der bauseitig bereitgestellte Bodenbelag ist entsprechend den vorgegebenen Planunterlagen und Farbmustern zu verlegen. Abweichungen in der Flächenwirkung, insbesondere durch unsachgemäße Nahtführung oder ungleichmäßige Verlegung, sind unzulässig. Zur Sicherstellung der gestalterischen Anforderungen ist eine präzise Abstimmung der Verlegearbeiten erforderlich.		
01.01			UNTERGRUNDVORBEREITUNG		
01.01.0001	3	St	Folientests als Vor- bzw. Zwischenprüfung des Feuchtigkeitsgehaltes des Estrichs, Test mittels PE-Folienzuschnitt, ca. 50 x 50 cm, auf Estrich aufgelegt und Ränder abgeklebt, 24 Stunden auf Estrich belassen, Ausführung nach Angabe der Bauleitung. Das Testprotokoll ist der Bauleitung vorzulegen. In den EP sind je 3 Folientests einzukalkulieren, einschl. aller An- und Abfahrtskosten.	.....	.....
01.01.0002	950	m ²	Reinigen des Untergrundes von grober Verschmutzung, Art/ Umfang der Verschmutzung: Bauschutt, Gips, Putz- und Mörtelreste u.ä., soweit sie von anderen Unternehmern herrührt. Einschl. Abtransport und Entsorgung der Schmutzmassen. Ausführung nur nach Angabe der Bauleitung	.....	.....
01.01.0003	950	m ²	Mehraufwand für zusätzliches abschleifen und absaugen des Untergrundes aus Zementestrich in Bestandsräumen, zur Verbesserung der Haftung. Bestandsestrich mit festhaftendem Klebstoffresten sowie Spachtel-	.....	.....

Übertrag:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
Übertrag:					
			massen bis ca. 3mm. Es ist darauf zu achten, dass sämtliche Rückstände aus der Erstverklebung (z.B. Klebereste) vollständig beseitigt werden.		
01.01.0004	500	m	Zementestrich-Fugen/Risse kraftschlüssig schließen und verdübeln, Fugen oder Risse aufweiten, mit Staubsauger reinigen, verharzen mit 2-Komponenten-Vergussmasse, einschl. Einlegen von Estrichnadeln und Abstreuen mit Quarzsand. Estrich-Nerndicke: bis einschl. 75 mm	.....	.....
01.01.0005	70	m ²	Dauerhaftes Absperren von Restfeuchtigkeit auf unbeheizten Zementestrichen bis 5 CM-% bzw. bei beheizten Estrichen bis 3 CM-% durch vollflächigen, zweifachen Anstrich auf neuen Estrichflächen mit 2-komponentiger Epoxidharz-Grundierung, geeignet für feuchte oder labile Untergründe, für Innen- und Außenbereich geeignet, mit hoher Sperrwirkung gegen Feuchtigkeit sowie verfestigend, wasser- und frostbeständig, geruchsreduziert während der Verarbeitung, GISCODE RE 30 / lösemittelfrei, EMICODE EC1 / sehr emissionsarm, geeignet für Stuhlrollen nach DIN EN 12529, Begehbar/überarbeitbar nach spät. 24 Std. (bei 10°C). Ausführung als 2-fache Beschichtung in getrennten Arbeitsgängen, bestehend aus Vorstrich und zweiter Schicht. Zur optischen Unterscheidung ist der 2. Schicht ca. 1% systemkonformer Epoxi-Farbtöner beizumischen. Einschl. vollflächiger Abstreuerung der Flächen mit feuergetrocknetem Quarzsand, Körnung 0,3 - 0,8 mm, im Überschuss einstreuen, einschl. Abkehren und Absaugen des losen Sandes nach der Erhärtung. Ausführung gemäß Verarbeitungsvorschrift des Herstellers. Angebotenes Fabrikat/Typ: '.....' Ausführung nur auf besondere Anweisung der Bauleitung.	.....	.....
01.01.0006	950	m ²	Grundierung des Untergrundes aus Zementestrich mit lösemittelfreiem, emissionsarmen, nach Trocknung geruchlosem Dispersions-Grundiermittel als Haftbrücke. Ausführung auf Bestandsestrich sowie teilweise auf neu hergestelltem Estrich, Ausführung zeitlich vorgezogen vor Ausführung der weiteren Bodenbelagarbeiten	.....	.....
Übertrag:					

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			in Abstimmung mit der Objektüberwachung des AG, der erforderliche Mehraufwand für die zeitlich vorgezogene Ausführung ist in den Einheitspreis einzukalkulieren.		
01.01.0007	500	m ²	Ausgleichen von Unebenheiten des Untergrundes aus Zementestrich mit Spachtelmasse mit hoher Festigkeit und hohe Lastaufnahmen (mind. C30-F6 gem. EN 13813), selbstverlaufend, emissionsarm, stuhllängeneignen nach DIN 68131, verlegereif nach 24 Stunden, Dicke 5 bis 10 mm.	.....	.....
01.01.0008	250	m ²	Anspachteln in Kleinflächen im Schwellenbereich als Toleranzausgleich bei erhöhten Anforderungen an die Ebenheit gemäß DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 4 (z.B. bei Türen mit absenkbaaren Bodendichtungen), zur Aufnahme des elastischen Bodenbelags, mit selbstverlaufender Spachtelmasse mit hoher Festigkeit für hohe Lastaufnahmen, emissionsarm, stuhllängeneignen nach DIN 68131, verlegereif nach 24 Stunden, Dicke bis 10 mm. Ausführung in Einzelflächen bis 1 qm Abrechnung nach gemeinsamen Aufmaß mit der Bauleitung	.....	.....
01.01.0009	150	m ²	Anspachteln in Kleinflächen im Schwellenbereich bei unterschiedlichen Höhen des FFB (z.B. Übergang zu Bodenfliesen) zur Aufnahme des elastischen Bodenbelags, mit standfester Spachtelmasse mit hoher Festigkeit für hohe Lastaufnahmen, emissionsarm, stuhllängeneignen nach DIN 68131, verlegereif nach 24 Stunden, Dicke bis 10 mm. Ausführung in Einzelflächen von ca. 1 - 3 qm Abrechnung nach gemeinsamen Aufmaß mit der Bauleitung	.....	.....
01.01.0010	950	m ²	Ganzflächige Spachtelung des Untergrundes aus Zementestrich mit Ausgleichsmasse mit hoher Festigkeit und hohe Lastaufnahmen (mind. C30-F6 gem. EN 13813), selbstverlaufend, emissionsarm, stuhllängeneignen nach DIN 68 131, Mindestdicke: 2,0 mm, einschl. Ausgleich von Unebenheiten bis 5 mm, aufbringen, schleifen, absaugen. Die Mindestdicke von 2,0 mm muss nach dem Abschleifen der Spachtelung gewährleistet sein.	.....	.....
01.01.0011	500	m ²	Zulage zur Spachtelung der Vorposition für	.....	.....

Übertrag:

Übertrag:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
Übertrag:					
Ausführung der ganzflächigen Spachtelung mit größerer Dicke, Zulagepreis für Mehrdicke von 2 mm , Mindestdicke der gesamten Spachtelung: 4 mm.					
01.01.0012	150	m	Nachträgliches Anspachteln in streifenförmigen Flächen zur Anpassung an nachträglich eingebaute Bauteile, zur Aufnahme des elastischen Bodenbelags, mit standfester Spachtelmasse mit hoher Festigkeit für hohe Lastaufnahmen, emissionsarm, stuhlrollengeeignet nach DIN 68131, verlegereif nach 24 Stunden, Dicke bis 10 mm.	.....	.....
Ausführung streifenförmig, Streifenbreite bis einschl. 10 cm, EP einschl. Mehraufwand wie zusätzliche Fahrtkosten etc. Abrechnung nach gemeinsamen Aufmaß mit der Bauleitung					
01.01.0013	1200	m	Temporäres Ergänzen von bauseitigen beschädigten bzw. zu niedrigen Estrich-Randstreifen vor Ausführung der Spachtelarbeiten für eine fachgerecht schalltechnisch von den Wänden getrennte Spachtelung, Randstreifen in ausreichender Höhe einbauen und temporär fixieren, nach Erhärtung der Spachtelung einschl. der Fixiermittel wieder ausbauen, einschl. Abtransport und Entsorgung.	.....	.....
01.01.0014	1200	m	Abschneiden des Randstreifen-Überstands der Dämmschicht und deren Abdeckung am bauseitigen Estrich nach den Spachtelarbeiten, einschl. Abtransport und Entsorgung.	.....	.....
01.02	KAUTSCHUK-BELÄGE				
01.02.0001	390	m ²	Ableitfähiger Bodenbelag aus Kautschuk, gemäß DIN EN 1817, homogen, antistatisch, elektrostatisch ableitend, auf vollflächig gespachteltem Untergrund fachgerecht elektrostatisch ableitfähig verlegen und vollflächig kleben.	.....	.....
Elektrostatisch ableitend,					
- Erdableitwiderstand nach EN 1081: $10^6 - 9 \times 10^7$ Ohm.					
- Widerstand zu EPA Erde nach ESD STM 7.1 und IEC 61340-4-1: $10^6 - 9 \times 10^7$ Ohm (im verlegten Zustand unter Umgebungsbedingungen bei 23°C ($\pm 2^\circ\text{C}$) und = 25% r. F.).					
- Erdableitwiderstand des Systems Fußboden/leitfähiges Schuhwerk ($R < 5 \text{ MOhm}$) nach ESD STM 97.1 und IEC 61340-4-5: $< 3,5 \times 10^7$ Ohm.					
- Aufladungsspannung nach ESD STM 97.2 und IEC 61340-4-5 (getestet mit definiertem ESD-Schuhwerk): < 10 Volt.					
Isolationswiderstand für den Personenschutz nach VDE 0100/Teil					
Übertrag:					

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			600: = 5×10^4 Ohm. Dicke 3,5 mm, Fliesenware, Bahnenbreite: ca. 1,00 x 1,00 m, gestanzt Oberfläche leicht strukturiert, changierend matt-glänzende Feinstruktur, Profiltiefe max. 0,06 mm, Fugen: unverfugt Produkt bauseits gestellt: norament 928 grano ed Verklebung mit stuhlrollengeeignetem, lösungsmittelfreien und emissionsarmen Dispersionsklebstoff für Kautschuk, Ausführung gemäß Verlegeanleitung des Belag- und des Klebstoff-Herstellers. Vollflächige Verklebung mit leitfähigem, stuhlrollengeeignetem, lösungsmittelfreien Dispersionsklebstoff für ableitfähigen Kautschuk, Leitfähigkeit Klebstoff max. 5×10 hoch 4 Ohm, einschl. durchlaufenden belagskonformen Kupferbändern, Querschnitt B/D: 10 mm x 0,8 mm, EP einschl. Kupferband-Fahnen für den Anschluss zum Potentialausgleich, Fahnenlänge jeweils mind. 1,5 m, der Anschluss an den Potentialausgleich erfolgt bauseits. Erforderliche Verfugung des Bodenbelags gemäß gesonderter Position. Einbauort: Patientenzimmer Hersteller / Typ Klebstoff: '.....'		
01.02.0002	460	m ²	Ableitfähiger Bodenbelag aus Kautschuk wie in Pos. 01.02.0001 beschrieben jedoch ohne Ableitfähigkeits ansprüche, inkl. entfernen der überstehenden Kupferbänder. Bodenbelag wird bauseits gestellt. Einbauort: Flure und Material, Arbeitsräume, Teeküche etc. Hersteller / Typ Klebstoff: '.....'	.....	.....
01.02.0003	100	m ²	Bodenbelag aus Kautschuk, bauseits bereitgestellt , auf vollflächig gespachteltem Untergrund fachgerecht verlegen und vollflächig kleben. Bauseits bereitgestelltes Fabrikat : noravant timber 7505, Bahn 1,22 x 15,00 m, Dicke 2mm Verlegung dicht Stoß an Stoß, der Belag muss auch ohne Verfugung der Stoßfugen eine maschinelle Nassreinigung, sowie höchste Beständigkeit gegen Desinfektionsmittel gemäß Anforderungen EN 1817 bestehen.	.....	.....

Übertrag:

Übertrag:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Übertrag:

Verklebung mit stuhlrollengeeignetem, lösungsmittelfreien und emissionsarmen Dispersionsklebstoff für Kautschuk, Ausführung gemäß Verlegeanleitung des Belag- und des Klebstoff-Herstellers.

Einbauort: Teamraum, Arztgespräch

Hersteller / Typ Klebstoff:

'.....'

SOCKELLEISTEN, ANSCHLÜSSE, EINBAUTEILE UND SONSTIGES

01.02.0004

808 m

Verlegen von einer Sockelleiste aus Bodenbelag der Pos. 01.02.0001 als Faltsockel.

Verarbeitung gemäß Herstellerempfehlung.

Dicke 3,5 mm,
H= 100mm b= 50mm,
Oberfläche leicht strukturiert, changierend matt-glänzende Feinstruktur, Profiltiefe max. 0,06 mm,
Produkt bauseits gestellt: norament 928 grao ed
mit rückseitiger Fräsung für geringsten Radius im Eckbereich Boden/Wand zur einfachen Verlegung.

Verklebung mit umweltverträglichem Spezial-Montageband nach den Empfehlungen des Herstellers. Das Spezial-Montageband ist frei von Hochsiedern, Formaldehyd, Chlor und Weichmachern und erfüllt die Kriterien der TRGS 610.

Hersteller / Typ:

'.....'

Aufziehen und Ausfugen des Übergangs vom Bodenbelag zur Sockelausbildung nach Verlegeempfehlung des Belagsherstellers.

01.02.0005

290 St

Sockelausbildung der Innen- und Außenecken aus vorgenannter Sockelleiste nach Herstellervorgaben anfertigen (auf Gehrung schneiden) und gemäß Verlegeempfehlung anbringen.

Dicke 3,5 mm,
H= 100mm b= 50mm,
Oberfläche leicht strukturiert, changierend matt-glänzende Feinstruktur, Profiltiefe max. 0,06 mm,
Produkt bauseits gestellt: norament 928 grao ed
mit rückseitiger Fräsung für geringsten Radius im Eckbereich Boden/Wand zur einfachen Verlegung.

Verklebung mit umweltverträglichem Spezial-Montageband nach den Empfehlungen des Herstellers. Das Spezial-Montageband ist frei von Hochsiedern, Formaldehyd, Chlor und Weichmachern und erfüllt die Kriterien der TRGS 610.

Hersteller / Typ:

Übertrag:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
			' Ausfugen der Gehrungsschnitte an ausgeformten Innen- und Außenwinkeln mit geeigneter dauerelastischer, silikonfreier 1-K Fugenmasse mit einer Shore Härte von 70-80 Shore A nach ISO 7619, ohne zusätzlich erforderliche Versiegelung, abgestimmt auf den Bodenbelag, nach Verlegeempfehlung des Belagsherstellers. Hersteller / Typ: '		
01.02.0006	81	m	Kautschukstreifen als Stellsockel, Höhe 100 mm, aus Material wie Bodenbelag Position 01.02.0003 anbringen nach Hersteller-Empfehlung. Aufziehen und Ausfugen des Übergangs vom Bodenbelag zum Wandbelag mit geeigneter dauerelastischer, silikonfreier 1-K Fugenmasse mit einer Shore Härte von 70-80 Shore A nach ISO 7619, ohne zusätzlich erforderliche Versiegelung, abgestimmt auf den Bodenbelag der Vorposition, nach Verlegeempfehlung des Belagsherstellers. Hersteller / Typ: .....'	.....	.....
01.02.0007	45	St	Verfugen des Bodenbelages im Anschluss an Stahlzargen der Türen, Ausführung mit elastischer Dichtungsmasse wie folgt: Fuge füllen, elastische, 1-komponentige Fugendichtungsmasse auf Silikonbasis, fungizid ausgerüstet. Fugenvorbehandlung und -füllung nach Vorschrift des Dichtstoffherstellers. Dichtstoffoberfläche glätten. Farbton dem Bodenbelag genau angepasst. Fugenbreite bis 10 mm, Fugentiefe bis 10 mm. Zargenart: Stahl-Umfassungszargen, Stahl- Blockzargen Abwicklungslänge je Zargenprofil bis 40 cm Abrechnung je Tür (EP je für 2 Zargenprofile je Tür)	.....	.....
01.02.0008	30	m	Abschluss- oder Übergangsschienen liefern und einbauen als L-förmige Schiene im Bereich von Belagsenden und im Anschlussbereich zu andersartigen Bodenbelägen (z.B. Fliesen) bzw. als T-förmige Übergangsschiene zwischen verschiedenfarbigen Belägen. Einbau Schienen-OK zwingend flächenbündig mit OK Bodenbelag, Einheitspreis einschl. ggf. erforderlichem Mehraufwand für Höhenausgleich für entsprechend erhöhte	.....	.....

Übertrag:

Übertrag:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Übertrag:

Ebenheitsanforderung.

Material: Edelstahl, chemikalienresistent,
 Oberfläche rutschhemmend mind. R9,
 Breite: ca. 20-30 mm,
 Ausführung in Einzellängen gemäß Grundriss

01.02.0009

30 m

Dehnfugenprofil aus Edelstahl als Einspachtelprofil
 mit Silikoneinlage im Farbton Grau
 liefern und einbauen,
 Profil geeignet für 10 mm Fugenbreite,
 Profilhöhe: ca. 3,0 mm, passend zum Bodenbelag,
 Einbau Profil-OK zwingend flächenbündig mit OK Bodenbelag,
 Einheitspreis einschl. ggf. erforderlichem Mehraufwand
 für Höhenausgleich für entsprechend erhöhte
 Ebenheitsanforderung.

Einbau im Bereich von Schalltrennfugen an Türen u.ä.,
 Einheitspreis einschl. Abschneiden und Entsorgen des
 bauseitigen Estrich-Dämmstreifens.

Ausführung in Einzellängen entsprechend Türbreiten
 gemäß Grundriss

01.02.0010

1000 m²

Vollflächiges Schützen der verlegten Beläge mit
 folienkaschiertem Karton, Dicke mind. 1 mm,
 einschl. Verkleben der Stöße und Wandanschlüsse mit
 gewebeverstärktem Klebeband.

Ausbau und Entsorgung Bauseits.

Das verwendete Klebeband muss nach einer Anwendungsdauer von
 bis zu 3-6 Monaten rückstandsfrei entfernbar sein und darf keine
 Klebereste auf dem Untergrund hinterlassen.

Einbauort: Flurbereiche, Arbeitsräume und Patientenzimmer nach
 Angabe der Bauleitung

ERGÄNZENDE ZUSÄTZLICHE VERTRAGSBEDINGUNGEN FÜR STUNDENLOHNARBEITEN

Stundenlohnarbeiten werden gem. VOB/B §2 Abs. 10 und § 15
 ausgeführt bzw. abgerechnet. Der AN hat über Stundenlohnarbeiten
 werktäglich Stundenlohnzettel in 2-facher Ausfertigung einzureichen.
 Diese müssen außer den Angaben nach VOB/B §15 Abs. 3
 folgende Angaben enthalten:

- das Datum
- die Bezeichnung der Baustelle
- die Namen der Arbeitskräfte und deren Berufs-, Lohn- oder
Gehaltsgruppe
- die genaue Bezeichnung des Ausführungsortes innerhalb der
Baustelle
- die Art der Leistung
- die geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitskraft
- die Gerätekenngößen

Übertrag:

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
Übertrag: Mit der Ausführung der im Leistungsverzeichnis vorgesehenen Stundenlohnarbeiten ist erst nach schriftlicher Anordnung des AG zu beginnen. Der Umfang der im Einzelfall zu erbringenden Leistungen wird bei der Anordnung festgelegt. Für vom AG angeordnete Stundenlohnarbeiten werden die vereinbarten Stundenverrechnungssätze zuzüglich Umsatzsteuer nach den tatsächlich geleisteten Arbeitszeiten bezahlt. Der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehaltskosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn. Wegezeiten, Fahrtkosten sowie Kosten für Aufsicht (Leitungspersonal) sowie Kleingeräteeinsatz sind ebenfalls in die Einheitspreise der nachfolgenden Stundenverrechnungssätze einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet. Die angesetzten Lohnkosten sind auf Basis der Urkalkulation zu ermitteln. Wird während der Ausführungszeit erkannt, dass mehr Stundenlohnarbeiten erforderlich werden als beauftragt, werden diese nur vergütet, wenn vor Ausführung von weiteren Stundenlohnarbeiten eine entsprechende Auftragserweiterung durch den Auftraggeber erteilt wurde. 					
02	LEISTUNGEN AUF NACHWEIS				
02.01	Leistungen auf Nachweis				
02.01.0001	50	h	Facharbeiter/-in, Stundenverrechnungssatz wie oben beschrieben.	.....	.....
..... 					
03	DOKUMENTATION				
03.01	Dokumentation				
03.01.0001	1	psch	Zusatzaufwand für geordnete Übergabe der Bestandsunterlagen	.....	.....
Die Bestandsunterlagen sind 2-fach in je einem DIN-A4-Ordner und 1-fach auf digitalem Datenträger (CD, DVD oder USB-Stick) mit gleicher, nachstehender Ordnerstruktur rechtzeitig vor Abnahme an die zuständige Objektüberwachung zur Prüfung zu übergeben. Als Dateiformat ist grundsätzlich „pdf“ zu verwenden. Planunterlagen sind im Format „dwg“ oder „dxf“ <u>und</u> „pdf“ zu speichern. Die Unterlagen sind gemäß nachstehender Liste in die					
Übertrag:					

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Übertrag:

jeweiligen Register einzusortieren.

Sollte ein DIN-A4-Ordner nicht ausreichen, so sind die Ordner in entsprechender Reihenfolge und mit der Gesamtanzahl an Ordnern zu nummerieren.

Auf den Rückenschildern sind ferner das Bauvorhaben, die Gewerkenummer, das Gewerk und die ausführende Firma zu verzeichnen.

Je nach Gewerk kann es zu einzelnen Abschnitten keine Angaben geben. Dies ist kenntlich zu machen (z.B. durch Hinweis: „entfällt“) und die entsprechenden Register sind leer zu lassen.

Die Dokumente sind jeweils mit Angabe der betreffenden LV-Positionsnummer direkt auf den zugehörigen Dokumenten (Datenblätter etc.) zu versehen.

Eine Abnahme ohne vollständige Bestandsunterlagen wird vom Auftraggeber verweigert.

Register-Nr. - Ordnerinhalt:

0 - Inhaltsverzeichnis

1 - Bauvorhaben, LV-Nummer und Gewerk, Firmenangaben und Ansprechpartner

2 - Fachunternehmererklärung / Konformitätserklärungen / Übereinstimmungserklärungen/ Leistungserklärungen

3 - Kopie Abnahmeprotokoll(e) – *wird vom AG eingefügt*
Bestätigung der Mängelbeseitigung – *wird ggf. vom AN nachgereicht*

4 - Einweisungsprotokolle

5 - Reinigungs-/Wartungs- und Pflegehinweise

6 - Herstellernachweise / Systembeschreibungen / Produktdatenblätter / Sicherheitsdatenblätter

7 - Prüfzeugnisse / Zulassungsbescheide
(z.B. für Brandschutz, Schallschutz, Dämmwerte, Druckprüfungen, Spülprotokolle, etc.),
Prüfbescheinigung Standfestigkeit

8 - TÜV-Zertifikate / TÜV-Abnahmen / Sachverständigenabnahmen / Gutachterliche Stellungnahmen

9 - Vollständige Liste der verwendeten Werkstoffe bzw. Materialien inkl. der genauen Herstellerbezeichnung

10 - Bedienungsanleitungen

11 - Planverzeichnis und Bestandspläne, wie Werkpläne mit Eintragung tatsächlicher (ggf. abweichender) Ausführung, Werkstattzeichnungen, Verlegepläne, Aufbauzeichnungen, Schemata, Verteilerpläne, etc.

12 - Zusätzlich bei Technischen Anlagen:
Für den Betrieb der Technischen Anlagen erforderliche Unterlagen (wie z.B. Prüfbücher etc.)

Übertrag:

24.08.2026

40188-01 BG Klinik IMC Turm2

Leistungsverzeichnis Blankett

Seite 28 von 29

Bodenbelagsarbeiten

Alle Währungsangaben in EUR

Position	Menge	Einh	Beschreibung	EP	GP
----------	-------	------	--------------	----	----

Übertrag:

.....

.....

Zusammenstellung

01.01	UNTERGRUNDVORBEREITUNG	.....
01.02	KAUTSCHUK-BELÄGE	.....
01	BODENBELAGARBEITEN	.....
02.01	Leistungen auf Nachweis	.....
02	LEISTUNGEN AUF NACHWEIS	.....
03.01	Dokumentation	.....
03	DOKUMENTATION	.....
		Summe
		zzgl. MwSt %
		Gesamtsumme